

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz

**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz

**Band:** 90 (1981)

**Heft:** 1

**Anhang:** Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. Januar 1981

Nummer 87

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

## Auf nationaler Ebene



**ein KURS**  
«Krankenpflege zu Hause»

findet statt in \_\_\_\_\_

vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Auskünfte/Anmeldungen \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_



## Zwei in einem

Ungefaltet ist es ein Plakat von 32×42 cm Grösse, zusammengelegt ein Faltprospekt im Format 21×10 cm. Das neue, vom SRK herausgegebene Werbematerial zur grösseren Verbreitung der Kurse für Krankenpflege und Gesundheitserziehung wurde vom Grafiker Luc Mottaz entworfen. Es betrifft die Kurse

- Krankenpflege zu Hause (8mal 2 Stunden)
  - Pflege von Mutter und Kind (7mal 2 Stunden)
  - Gesundheitspflege im Alter (5mal 2 Stunden)
  - Betreuung des Kleinkindes/Babysitting (5mal 2 Stunden)
- Wir zeigen hier die Vorder- und Rückseite des Plakatprospektes für den Kurs «Krankenpflege zu Hause». Neben

### Die Familie in gesunden Tagen

Ihre Familie ist heute gesund.

Aber was unternehmen Sie, um die Gesundheit zu erhalten?

- Körperliche und geistige Hygiene sind von grösster Wichtigkeit.
- Zwischenmenschliche Kontakte müssen gepflegt werden.
- Einen ausgeglichenen Lebensrhythmus soll man anstreben.
- Der gesunden Ernährung kann man nicht genügend Beachtung schenken.
- Nicht zu vergessen sind Gesundheitskontrollen und Impfungen.

Im Kurs «KRANKENPFLEGE ZU HAUSE» des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES und des SCHWEIZERISCHEN SAMARITERBUNDES finden Sie Anleitung zur Selbsthilfe. Grundlagen für mehr Selbstverantwortung, für mehr Bewusstsein um die eigene Gesundheit.

### In jeder Familie jemand, der sich zu helfen weiss

Sie kennen die Bedürfnisse des gesunden Menschen.

Aber kennen Sie auch die besonderen Bedürfnisse des Kranken?

Im Kurs «KRANKENPFLEGE ZU HAUSE» des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES und des SCHWEIZERISCHEN SAMARITERBUNDES lernen Sie, wie Sie Krankheiten vorbeugen und das Gesunde im Patienten fördern können.

### Die Pflege des Kranken

Das Krankenzimmer ist oft einziger Lebensraum des Kranken. Wie richten Sie es ein?

Eine gute Körperhaltung ist für die Pflegenden wichtig.

Was tun Sie, wenn Sie einen schweren Patienten aufsetzen müssen?

Auf alle diese Fragen gibt Ihnen der Kurs «KRANKENPFLEGE ZU HAUSE» des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES und des SCHWEIZERISCHEN SAMARITERBUNDES Antworten. Rat und Sicherheit.

### Der Kranke in der Familie

Der Arzt verordnet Medikamente, Bettruhe und eine Dampfinhalation.

Was tun Sie – wie gehen Sie vor, um z. B. eine einfache Dampfinhalation vorzubereiten?

- Krug mit kochendem Wasser in ein Becken stellen, wenn nötig Medikament befüllen. Papiersack mit Öffnung für Mund und Nase über den Krug stülpen.
- Ihre Inhalation ist fertig.

Mehr Tips und Anregungen, die die Genesung des Kranken fördern, lernen Sie im Kurs «KRANKENPFLEGE ZU HAUSE» des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES und des SCHWEIZERISCHEN SAMARITERBUNDES.

### Was lernen Sie noch?

- Grundregeln der Krankenpflege
- Krankheiten verhindern
- Richtige Körperhaltung
- Gesunde Ernährung
- Sauberkeit in der Pflege
- Krankenbeobachtung
- Zimmer einrichten
- Anregungen zu Improvisationen in der Pflege
- Den Kranken betten und waschen
- Krankennahrung zubereiten
- Medikamente verabreichen
- Hausapotheke

DAMIT das Bewusstsein für die eigene Gesundheit gefördert wird.

DAMIT der Kranke in seiner gewohnten Umgebung bleiben kann.

DAMIT jemand den Kranken versteht und seine Genesung fördert.

DAMIT jemand den Arzt und die Krankenschwester in ihrer Arbeit unterstützt.

Im Kurs «KRANKENPFLEGE ZU HAUSE» des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES und des SCHWEIZERISCHEN SAMARITERBUNDES unterrichtet Sie eine diplomierte Krankenschwester, die speziell dafür ausgebildet wurde. BESUCHEN SIE EINEN KURS «KRANKENPFLEGE ZU HAUSE» des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES und des SCHWEIZERISCHEN SAMARITERBUNDES in 8 Lektionen zu je 2 Stunden.



**ein KURS**  
«Krankenpflege zu Hause»



### ANMELDUNG ZU EINEM KURS «KRANKENPFLEGE ZU HAUSE»

Bitte in einem frankierten Couvert einsenden an die Sektion des Schweizerischen Roten Kreuzes oder an den lokalen Samariterverein.

oder an das Zentralsekretariat des SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES, Sektor Kurse, Postfach 2699, 3001 Bern.

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
Wohnort \_\_\_\_\_  
Telefonnummer \_\_\_\_\_  
Datum \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

dem Rotkreuzzeichen ist auch das Signet des Schweizerischen Samariterbundes zu sehen, da dieser Kurs auch unter dem Patronat des SSB erteilt wird. Für jeden Kurs hat man eine entsprechende Foto und eine bestimmte Farbe gewählt: Rot für den ersten Kurs, Blau für den zweiten, Grün für «Gesundheitspflege im Alter» und Orange für den vierten.

Diese Drucksachen können beim Sektor Kurse des SRK, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, bezogen werden. Übrigens finden im ersten Halbjahr 1981 folgende Kurse für diplomierte Krankenschwestern statt, die Kurslehrerinnen werden möchten: Im Februar und März für «Krankenpflege zu Hause», im März und April für «Pflege von Mutter und Kind» und im Juni für «Babysitting».



## SRK-Budget 1981: 54 Mio. Franken

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) rechnet für das kommende Jahr mit Ausgaben der Zentralorganisation von 54,2 Mio. Franken für die Inlandaufgaben auf dem Gebiet des Blutspendedienstes, der Berufsbildung, der spitalexternen Krankenpflege, der Sozialarbeit, des Koordinierten Sanitätsdienstes und des Rettungswesens. Das Budget, das für das Zentralsekretariat und die Kaderschule für die Krankenpflege ein Defizit von 385 000 Franken und für das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes einen Einnah-

menüberschuss von 13 000 Franken vorsieht, wurde vom Direktionsrat des SRK in Bern am 5. November 1980 gutgeheissen.

Nicht budgetiert wurden die vom SRK in eigener Verantwortung oder im Auftrag des Bundes durchgeführten Hilfsaktionen im In- und Ausland, die nicht vorausgesehen werden können und sich weitgehend nach den zweckgebundenen Mitteln richten. 1979 gab das SRK für seine Katastrophen- und Aufbauhilfe in der Schweiz und in 55 andern Ländern rund 12 Mio. Franken aus. (Siehe auch letzte Seite.)

## Auf regionaler Ebene

### Appenzell A.-Rh.

#### Kränze zum Gedenken an Henry Dunant

Am 30. Oktober 1980 jährte sich zum 70. Male der Todestag des Rotkreuzgründers. Dieses Ereignis wurde besonders in Heiden begangen, wo Henry Dunant bekanntlich den letzten Teil seines Lebens verbrachte und im Alter von 82 Jahren starb. Eine 85köpfige Delegation des Roten Kreuzes von Ravensburg (Deutschland) war extra hergereist und legte anlässlich einer kurzen Feier im Fackelschein zwei Kränze am Denkmal nieder, das auf Initiative von Jakob Haug, Heiden (zweiter von rechts auf unserem Bild) errichtet worden war.



### St. Gallen

#### Das Ergotherapiezentrum ist umgezogen

Bleiben wir noch in der Ostschweiz und besuchen im nahen St. Gallen das Ergotherapiezentrum an seinem neuen Standort. Es besteht schon seit 1961 und gehört somit zu den ältesten Zentren für ambulante Ergotherapie, die von Rotkreuzsektionen eingerichtet wurden.

In den hellen Räumen, die im neuerbauten Bürgerspital St. Gallen (Geriatric-Zentrum) zur Verfügung stehen, werden Kranke, Behinderte und Rekonvaleszenten jeden Alters behandelt, jeder nach einem individuellen Behandlungsplan, um die bestmögliche soziale und berufliche Eingliederung zu erreichen.

### Aarau

#### Neubestellung des Vorstandes

An der Hauptversammlung vom 31. Oktober 1980 der Sektion Aarau fand ein Wechsel im Vorstand statt. Anstelle des wegziehenden Präsidenten Dr. Fisch wurde Dr. Nann gewählt (links); er ist Neuropädiater am Kantonsspital in Aarau. Fräulein A. Lehner (rechts), bisher Vorstandsmitglied und Verantwortliche für die aargauische Jugendrotkreuzgruppe, wurde Vizepräsidentin.





## Baden

### Erfolgreiche 75 Jahre

Unser Bild wurde am 24. Oktober 1980 aufgenommen, dem Tag, an dem die Rotkreuzsektion Baden ihrer Gründung vor 75 Jahren gedachte. Bei diesem Anlass wurden die 100. Rotkreuzhelferin gefeiert und alle jene Blutspender, die sich schon 50mal zur Verfügung gestellt haben. Wir erinnern daran, dass es Freiwillige dieser Sektion sind, die, unterstützt von Samariterinnen, nun seit bald einem Jahr alle Indochina-Flüchtlinge, die bei uns Asyl erhalten, in Empfang nehmen. 1980 waren das über 2300 Personen!

## Freiburg

### Eine Neuheit: «Ausspann»-Tage für Alte und Behinderte

Die Freiburger Rotkreuzsektion hat – einmal mehr – eine neue Idee in die Tat umgesetzt, und gewiss wird sich daraus eine Tradition entwickeln: sie organisierte am 16. und 17. Dezember «Ausspann»-Tage mit Jahresschluss-Atmosphäre. Ein Tag war für deutschsprachige und ein Tag für französischsprachige alte oder behinderte Personen reserviert. Ein Chalet im malerischen Greyerzerland war das Ziel der Ausflüge. Freiwillige Rotkreuzhelferinnen trugen zum Erfolg der Aktion bei, an der zweimal 70 Frauen und Männer teilnahmen.



## Lausanne

### Revidierte Behindertenhilfe

Vor etwa 12 Jahren wurden in vielen grossen Warenhäusern im Dezember spezielle Einkaufstage für Behinderte eingeführt, wobei manchmal Rotkreuzhelfer als Begleiter aufgeboten werden. Diese Aktionen sind überholt. Die Behinderten möchten, gleich wie andere Konsumenten, im Laufe des Jahres in den Geschäften ihrer Wahl einkaufen können. Um diesem Bedürfnis zu entsprechen, hat die Sektion Lausanne einen neuen Dienst aufgezogen: einerseits melden sich dort die Behinderten, die an einem bestimmten Tag eine Begleitperson brauchen, andererseits die Freiwilligen, die bereit sind, mit ihnen einkaufen zu gehen.

## Yverdon

### Fussball für einen guten Zweck

Das Komitee des Vereins Yverdon-Sport organisierte am 2. Oktober ein Fussballspiel zugunsten der Erdbebengeschädigten von El Asnam in Algerien. Die beiden von auswärts kommenden Mannschaften (aus La Chaux-de-Fonds und Lausanne) verrechneten keine Reisespesen, während sämtliche Zuschauer Eintritt bezahlten. Ergebnis: Über 11600 Franken konnten der lokalen Rotkreuzsektion für die Hilfe an die Obdachlosen übergeben werden.



### 25 Kinder brachten 300 Franken für Algerien

Sportler und Sportfreunde dort – Schulkinder hier. Am 23. Oktober 1980 erschien eine Schar achtfähriger Kinder bei unserem Rotkreuzchefarzt, der soeben von einer Informationsreise aus Algerien zurückgekehrt war, und überreichte ihm die Sparbüchse, die sie auf Veranlassung ihrer Lehrerin während einer Woche mit ihrem «Verdienst» für Geschirrwaschen, Kommissionenmachen, Gartenarbeiten oder ihrem Taschengeld «gefüttert» hatten. Das Ergebnis, 300 Franken, war für die Kinder selbst eine Überraschung. Diese spontane Aktion einer Schulklasse für vom Unglück Betroffene ist ein Beispiel unter vielen.



### Auf internationaler Ebene

#### Boycott dem Hunger

Die vier Hilfswerke Caritas, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, Arbeiterhilfswerk und SRK beginnen diesen Monat mit einer neuen nationalen Kampagne, die dazu beitragen soll, die «Krankheit» des ständigen Hungers in der Welt – namentlich in Asien, Lateinamerika und Afrika – und seine Ursachen der Bevölkerung bewusst zu machen und ihre Hilfsbereitschaft zu wecken. Nebenstehend Abzeichen und Kleber, die im Rahmen der Aktion «Boycott dem Hunger – No alla fame – Non à la faim» der Schweizer Hilfswerke verkauft werden.

#### Für Flüchtlinge in aller Welt

Bis Ende Oktober 1980 hat die Glückskette von Radio und Fernsehen zulasten ihrer Sammlung «Flüchtlingseilend 1979», die über 12 Mio. Franken eingebracht hat, mit rund 6,5 Mio. Franken 58 Projekte finanziert, die von folgenden schweizerischen Hilfswerken durchgeführt werden: Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK); Caritas Schweiz; Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS); Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH); Christlicher Friedensdienst; Heilsarmee; Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika (FEPA).

Mit diesem Beitrag unterstützen die Hilfswerke eine Vielfalt von Projekten auf vier Kontinenten mit Schwerpunkten in Südostasien, Pakistan, im Sudan, im südlichen Afrika und in Zentralamerika. Die Hilfeleistungen umfassen medizinisch-sanitarische Versorgung, Beschaffung von Lebensmitteln und Unterkünften, Siedlungsprojekte, Arbeitsbeschaffung, Wiederansiedlung, Kinderkrippen, Erziehung und Betreuung.

Ferner unterstützte die Glückskette die Arbeit der Hilfswerke im Inland mit 4 Mio. Franken. Dieser Beitrag dient der Eingliederung und längerfristigen Betreuung von Flüchtlingen, die in unserem Land Asyl erhalten haben.



**Bildnachweis:** Max Reinhard, Heiden. O. Allenbach, Yverdon. Rotkreuzsektionen St.Gallen, Aarau, Baden, Freiburg, Lausanne. D. Müller.

**Erscheint jährlich 8mal. Redaktion:** Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.